



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Vereinigung Göttlicher Natur mit den menschen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

Ampt des Worts vñ der Sacrament/ dadurch der heilige Geist kressig ist vñ wircket in den hertzen etc. wie hies von offte gesagt ist.

Tröstlich bil
des reichs
Christen
der hochzeit
vnd eheli-
chem stand

Aber auffse lieblichst vnd tröstlichst wird es alhie von dem HERN Christo furgebildet/ damit/ das er es selb gleich machet einer königlichen hochzeit/ da des Königs Sone eine Braut gegeben wird / vñ alles vol ist der höchsten freude vñ herrligkeit/ vñ viel zu solcher hochzeit vñ freude geladen werden. Denn das ist vnter allen gleichnißsen vñ bilden/ damit Gott dis Reich Christi vns furstellet/ ein erlesen vñ lieblich bilde / Das der Christenheit oder der Christen stand heisset ein hochzeit oder eheliche vereinigung/ da Gott selbs seinem Son eine Kirche auff Erden erwelet/ die er als seine Braut im zu eigen angenommen.

Das Gott hie durch vnser selbs leben vñ erfahrung wil deuten vñ anzeigen/ als in einem spiegel/ was wir in Christo haben/ Vnd also durch den gemeinsten stand auff Erden/ darin wir geszenget/ auffgezogen vñ selbs leben/ et ne regliche predige vñ vermanung thut/ das wir vns erinnern vñ gedencken sollen dieses grossen Geheimnis/ (Denn also nemets S. Paulus Ephe. v.) das das ehlich leben des Mannes vñ Weibes von Gott geordnet sol sein/ zu einem grossen/ schönen/ wunderbarklichen zeichen/ vñ greifflichem doch geistlichem/ bilde/ das da zeige vñ deute etwas sonderlichs/ trefflichs vñ grosses / das menschlicher vernunft verborgen vñ vnbegreiflich ist/ nemlich/ Christum vñ seine Kirche.

Der Ehe-
stand ein
geos geheim-
nis in Chris-
to vñ der
Kirchen.

Denn das bringet der Ehliche stand mit sich/ wo er des namens werd/ vñ ein rechte ehlich leben heissen mag/ so Man vñ Weib sich wol miteinander begeben/ Das da erstlich ist rechte hertlich vertragen zu beiden teilen / Wie Salomon Proverb. xxxj. vnter andern lob eines fromen Weibs auch das rhümet/ Confidit in ea cor viri. Ires Mannes hertz thar sich auff sie verlassen/ das ist/ er vertrawet jr sein leb vñ lebē/ gelt/ gut vñ ehre/ Also auch widerumb/ des Weibes hertz hanget an irem Mann/ der ist jr höchster tewrester schatz auff Erden/ Denn sie weis vñ hat bey jm/

1.
Geistlich ver-
trawen zwis-
schen from-
men Eheleu-
ten.

ehre/ schutz vñ hülfte in allen iren nöden.

Solch gang einig/ gleich/ ewig vererawen vñ hertz ist nicht vnter andern personen vñ stenden/ als zwischen Herrn vñ Knecht/ Magd vñ Frau/ ja auch Kindern vñ Eltern/ Denn da ist die liebe nicht also gleich stark vñ völlig gegenander / vñ bleibt nicht solch ewig verbündnis/ wie im Ehestand/ von Gott geordnet/ Als der Eter spricht/ Ein Man wird seinen Vater vñ Mutter verlassen/ vñ an seinem Weibe hangen etc.

Als solcher liebe vñ hertlichem vererawen folget nu auch die gemeinschafft alles des/ so sie beide miteinander haben/ oder jnen beiden widerfere/ gutes vñ böses/ das sich des ein jedes mus annemen/ als seines eigen/ vñ dem andern mit seinem guten helfen/ zu seggen vñ mitteilen/ vñ eines sampe dem andern/ betoe/ mit leiden oder mit genießsen/ sich streuen vñ betrüben/ dar nach es jrer einem wol oder vbel geyt.

Solches sol nu sein ein gleichnis oder zeichen/ der grossen heimlichen wunderbarn vereinigung Christi vñ seiner Kirchen/ welcher gelieder sind/ alle/ die da an jm gleyben / vñ (wie S. Paulus sagt) von seinem fleisch vñ gebeinen/ wie erstlich in der schepfung das Weib von dem Manne genommen ist. Das mus je ein grosse vnergründliche vñ vnansprechliche Liebe sein Gottes gegen vns/ das sich die Götliche Natur also mit vns verbindet/ vñ sencket in vnser fleisch vñ blut/ das Gottes Son warhafftig wird mit vns ein fleisch vñ ein leb/ vñ sich so hoch vnser annimpe/ das er wil nicht allein vnser Bruder/ sondern auch vnser Breutgam sein/ vñ an vns wendet vñ zu eigen gyt alle seine götliche güter/ weisheit/ gerechtigkeit/ leben/ stercke/ gewalt/ das wir solle in jm auch teilhafftig sein der götlichen natur/ wie S. Petrus spricht.

Vnd wil/ das wir solches sollen gleyben/ das wir in diese ehre vñ güter geyt sind/ da wir mögen vns frölich vñ mit aller zuversicht dieses HERN tröffen/ wie eine Braut jres Breutgams gut vñ ehren / Vnd also seine Christenheit ist die Frau/ vñ Keiserin in Himmel vñ Erden/ Denn sie heisse die Braut

Brant Gottes / der da ist Herr vber alle Creatur / vnd sie auff die höchste weise in die herrschafft vnd gewalt gesetzt / vber Sünde / Tod / Teufel vnd Helle etc.

Ghe / das zeigt er vns in dem teglichen bilde der Hochzeit / oder des Ehelichen stands / wo wir sehen frommer Eheleute liebe vnd trewe / Item der hochzeit / Brant vnd Brantgams freude vnd guts / Das wir lernen solches glauben / vnd vns also einbilden / das gewislich Christus solch hertz vnd sinn hat / gegen seiner Brant der Kirchen / aber mit viel grösser liebe / trew vnd gnaden.

Welches er vns öffentlich zeigt durch sein Wort des Euangelij vnd heiligen Geists / so er seiner Kirchen gibt / Vnd also die herrliche / fröliche hochzeit machet / da er sich mit seiner Brant vertrawet / vnd sie zu sich nimpt / vnd vnser kindlichen vnd menschlichen weise nach zu reden / die Brant zum Tanz füret / als mit drummel vnd pfeiffen / vnd an seine arme legt / Item ehret vnd schmückt sie mit alle seinem schmuck / das sind / tilgung vnd abwasschung der Sünde / gerechtigkeit / schenckung des heiligen Geists / mit seinem licht / versstand / stercke / vnd allen gaben / so zu jenem leben not sind / Das sind ander Kosten / ringe / sammet / seiden / perlin / geschmeid vnd kleinod / denn diese irdische / Welche nur ein tod gemelde sind dieser himelischen güter.

Darumb wo du Brant vnd Brantgamm / oder der hochzeit freude vnd schmuck siehest oder hörest / da thu dein augen vnd hertz auff / vnd sihe / was dir da fürhelt vnd zeigt dein lieber Herr Christus / der dir / als seiner liebe Brant auch einem lebendigem gelied (so du an ihn glaubest) ein herrliche königliche hochzeit angericht / Darin ist ewige freude / wol leben / singen vnd springen / ewiger schmuck / vnd aller reichthumb vnd fülle alles guten.

Daher sol auch solch herrliche zuversicht gegen ihm in dir wachsen vnd zunemen / das er dich durch die Tauffe beruffen vnd erwelet hat zu dieser gemeinschafft / durch vnaussprechliche herrliche liebe / vnd sich deiner angenommen / dich von der Sünden / des ewigen

Tods vnd des Satans gewalt zu erlösen / vnd zu dir sein Leib vnd leben / vnd alles was er hat / gesetzt / Ja / sich so gar dir gegeben / das du dich nicht allein des / das er vmb deinen willen gethan vnd dir geschencket / sondern auch seit selbs magst tröstlich vnd frölich rühmen / als des deinen / Vnd wie eine Brant sich mit herrlicher zuversicht auff ihren Brantgamm verlesst / vnd helt des Brantgams hertz für jr eigen hertz / Also du auch von grund des hertzen / auff die liebe Christi dich verlassest / vñ keinen zweifel habst / das auch er nicht anders gegen dir gesinnet ist / denn wie dein eigen hertz.

Aber hie widder ist vber die masse stark in vns / vnsern alten Adams (das ist / bluts vnd fleisch) blindheit vnd gar erfarrere hartigkeit / welche solchs vns nicht lesse sehen noch glauben / Sonderlich wenn wir in vns selbs vnd diesem elenden leben / anders für augen vnd sinnen sehen vnd fülen.

Denn das sihet vnd verstehet auch die Vernunft wol / das es an ihm selbs ein lieblich frölich bilde ist / der hochzeit vñ Braut liebe / Vnd lesst sich auch wol sagen / das Christus ein schöner / edler / frommer vnd trewer Brantgamm ist / vnd seine Kirche / ein herrliche selige Brant. Aber da wil es nicht hernach / wo es ein jeder für sich glauben sol / das er auch Christi sey / vnd ein gelied dieses Leibs / vnd Christus solch hertz vnd liebe gegen ihm trage / Das machet / das ich nit mir nicht solche treffliche herrlichkeit sehe / sondern dagegen grosse schwachheit / vnwürdigkeit sehe vnd füle / citeltraurigkeit / schwermut / vnd allerley leiden / dazu tod / grab vnd maden / so mich verzeren solten.

Ie wider soltu aber lernen dem Wort glauben / das dir Christus selbs sagt / vñ Gott befehlet zu glauben / das es war sey (wo du in nicht wilt lägen straffen) nicht angesehen / was du fülest in dir selbs / Denn wo du Glauben solt / mustu nicht an dem hangen / was dein gedanken oder fülen dir sagt / sondern an dem / das dir Gottes wort sagt / wie wenig du auch davon fülest.

Darumb wo du ein solches Mensch bist / der solche seine not vnd elend fület / vnd dieses trosts vnd der liebe

21 iij Christi

Herrliche zuversicht gegen Christo zu haben.

Gottes gebot / das wir seinem wort glauben / wñ der vnser fülen.

hochzeit vñ zuversicht gegen Christo zu haben.

en glänzt / vñ frölich lern / so seine weiserin / vñ die Braut